

Grottkauer Zeitung.

Nr. 9.

Kernsprecher 84.

41. Jahrgang.

Kernsprecher 84.

1921

Die „Grottkauer Zeitung“ erscheint wöchentlich zweimal:
Dienstag und Freitag.
Bezugspreis vierteljährlich in der Geschäftsstelle 4,50 Mark,
durch die Post bezogen 5,35 Mark. Für einen Monat 1,65 Mark.
Einzelnummern kosten 20 Pfennig.

Bei Ausbruch von Konflikten, bei gerichtlicher Einforderung der Beträge oder verspäteter Zahlung wird der gewährte Rabatt zurückgezogen. Erfüllungsort für Zahlung ist Grottkau.

Dienstag, den 1. Februar

Anzeigen-Gebühren für die sechsmal gehaltene Beilage oder deren Raum 50 Pfg., Reklame 1,50 Pfg. Bei dreimaliger Wiederholung 10 Prozent Rabatt. Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle King Nr. 1, Dienstag und Freitag bis spätestens 11 Uhr vormittags entgegen. — Postfachkonto Breslau 20 416.

Das Riesendefizit im Reichsetat

Berlin, 31. Januar. Der Reichsetat-ausschuß erledigte in seiner heutigen öffentlichen Sitzung eine weitere Reihe von Ergänzungsetats für das Rechnungsjahr 1920. Im Etat des Reichsfinanzministeriums ist die Unterstützungssumme für Arbeitslose auf 450 Millionen Mark erhöht worden, was durch die Lage des Arbeitsmarktes bedingt ist.

Der nationale Trauertag

Dem Reichstag liegt ein Antrag der Regierungsparteien vor einen nationalen Trauertag für die Gefallenen des Weltkrieges einzuführen. Wie wir hören, ist beabsichtigt, den ersten Märzsonntag hierfür in Aussicht zu nehmen. Die Deutschnationalen werden beantragen, einen anderen Tag zu wählen, der eine Erinnerung an den Weltkrieg in sich trägt, einen Schlachtentag oder den Tag der Unterzeichnung des Friedensvertrages. Der Antrag soll noch im Februar erledigt werden.

Die Sicherung des Arbeitsfriedens

Im bayrischen Landtag stellte die demokratische Fraktion unter einer Reihe anderer Anträge auf reichsgelegliche Maßnahmen zur Hebung von Handel und Industrie, Gewerbe und Handwerk auch einen Antrag auf baldige reichsgelegliche Vorkehrungen zur Sicherung des Arbeitsfriedens namentlich auch gegen wilde Streiks. Gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Parteien wurde der Antrag unanversändert angenommen.

Erhöhung der Mehrliteration, nicht der Brotiteration

Zu der Meldung, daß Reichsernährungsminister Diermes in der Reichstagsitzung erklärt habe, daß vom 15. Februar an die Brotiteration um 200 Gramm erhöht werde und daß dieser Stand bis zum Ende des Wirtschaftsjahres durchgeführt werden soll, erfahren wir von zuverlässiger Stelle, daß die Brotiteration in dem bisherigen Umfang voraussichtlich bis Ende des gegenwärtigen Wirtschaftsjahres gesichert sei und daß vom 15. Februar an die Kochmehliteration um 200 Gramm erhöht wird. Diese Mitteilung war es auch, die den lebhaften Beifall des Reichstages hervorgerufen hat.

Ein Druck auf die oberösterreichische Abstimmung?

In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Frankreich mit der Annahme seines Erdölentlastungsprogramms deswegen so große Eile hatte, weil es dadurch noch einen Druck auf die oberösterreichische Abstimmung zugunsten Polens ausüben meint. Daß sich Frankreich damit einer großen Selbsttäuschung hingibt, ist in Deutschland besonders aber in Oberschlesien, jedem klar, denn die in Paris beschlossene Summe ist etwas veraltetes Unfünftiges, das kein vernünftiger Mensch sie ernst nimmt. Müßte man sie ernst nehmen, so würde das den Zusammenbruch Europas bedeuten, und von allen Ländern müßte Polen, daß sich heute nur mit Mühe über Wasser hält, zuerst zusammenbrechen.

Dreifacher Giftmord

Paris, 31. Januar. Nach dem Genuss von Klößen erkrankten am gestrigen Nachmittag der Ortsleiter des deutschen Konsulatskommissariats Pfeil, Stadtschreiber a. D. Rupa, der Sohn des Bäckereimeisters Fuchs, bei dem R. wohnte, und seine Tante an Vergiftungserscheinungen, die zum Tode führten. Wie erzählt wird, soll eine unbekannte Person Arsenik in die Klöße während der Zubereitung getan haben.

Was kostet ein Soldat?

Im Reichstag standen Heeresfragen zur Verhandlung. Reichswehrminister Gessler erschien auf der Ministerbank, und der Sozialdemokrat Stücken berichtete über die Ausführenden Verhandlungen, wobei er feststellte, daß ein Soldat früher jährlich etwa 1200 Mk. gekostet hat und jetzt 24 660 Mk. kostet. Sein Parteifreund Schöpfung fand die deutsche Wehrmacht zu kostspielig und regte besonders die Streichung von höheren Offizieren an. Dem Reichswehrminister machte er zum Vorwurf, daß er nur das Werkzeug seiner Offiziere sei. Der Zentrumssprecher Erising und der deutsch-nationale General von Gallwitz beurteilten die Sachlage anders. Sie gedachten in wehmütigen Worten des alten Heeres und sprachen dem Reichswehrminister ihr Vertrauen aus. Dann wurden einige kleine Vorlagen erledigt.

Zeichnet die Grenzspende

Ein Moskauer „Muster-Schullazarett“

Die „Pravda“ veröffentlicht einen Bericht über die Beschäftigung des Moskauer Schullazarets, des früheren Elisabeth-Zustits, bei dem sich herausgestellt hat, daß das ganze Lazarett vollständig verwahrloht ist. Abrechnung über eingegangene oder ausgezahlte Gelder wird nicht geführt. Der Vorsteher kommt wöchentlich einmal auf ein halbes Stündlein. Es werden 20 Kinder untergebracht und konstatiert, daß alle über und über verlaust sind, sechs haben Krätze und eins Syphilis im sekundären Stadium. Die Badeeinrichtungen dürfen nicht von den Kindern benutzt werden. Die Fensterhebel sind größtenteils zerbrochen, die Wände mit Spinnweben bedeckt, der Fußboden ist zerfallen und gewaschen. Die Kessel in der Küche sind mit Schimmel bedeckt, die Trichter und Eßgeschätze verrostet. Da keine Küchenvorarbeiten sind, müssen die Kinder die Suppe und Hirsebrei zusammenschütten und trinken. Die Wäsche wird ohne Seife gewaschen und einmal im Monat gewechselt. Auch in der trübsamen Wäsche fanden sich Brutnestler von Käufen. Viele Matratzen sind verfault, da die Kinder Blasenleiden haben, es aber keine Wäscheunterschlagen gibt. So sieht unsere angebliche „Musterschule“ aus, schließt das Blatt seinen Bericht.

Locales und Provinzielles.

Grottkau, den 1. Februar 1921.

— Stadtverordnetenversammlung. Die erste öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im neuen Jahre fand am Freitag den 28. Januar nachmittags statt. An derselben haben der Magistrat mit Ausnahme des Beigeordneten Güttler sowie das gesamte Stadtverordneten-Kollegium teilgenommen. Der Stadtverordnetenvorsteher eröffnete Punkt 1/6 Uhr mit einem Neujahrsglückwunsch an die Anwesenden die Sitzung, wobei er die Stadtverordneten an ein weiteres gemeinsames und erspriechliches Wirken zum Wohle der Stadt gemahnte. Zur Tagesordnung schreitend, erfolgte in erster Reihe die Einführung des zum Nachfolger für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Kravczyk bestimmten Polizeimeister Heintze durch den Bürgermeister, der das neue Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in trefflichen Worten durch Sanitätsrat an Eidesstatt auf sein Amt verpflichtete. Im Anschluß an diese Ausführungen ließ der Stadtverordnetenvorsteher den neuen Mitarbeiter namens des Stadtver-

ordneten-Kollegiums willkommen. 2. Die Wahl des Büros ergab die absolute Stimmenmehrheit für den bisherigen Vorstand und zwar für die Stadtverordneten: Rippchen, Altmann, Sinyra und Züttner, welche sämtlich die Wahl angenommen haben. 3. Die Mitglieder der verschiedenen Geschäftskommissionen und Deputationen wurden unter Umgehung der Wahlen durchweg in ihren Stellen belassen. Der Stadtverordnete Heintze besetzt die durch den Abgang des früheren Stadtverordneten Kravczyk freigewordenen Lücken, außerdem ist derselbe der Servisdeputation als neues Mitglied angegliedert worden. 4. Von dem Revisionsprotokoll der städtischen Kassen vom 28. und 29. Dezember 1920 wurde ohne Einspruch Kenntnis genommen. Zu Punkt 5 machte der Stadtverordnetenvorsteher die Versammlung mit den Paragraphen der Besoldungsvorschrift und der Besoldungsordnung für die städtischen Beamten pp. bekannt. Wegen den § 14 der Besoldungsvorschrift (Pflichten der Beamten) erforderte der Stadtverordnete Heintze wegen der darin zum Ausdruck gebrachten vermeintlichen Härten namens seiner Fraktion Einspruch und beantragte die Fassung desselben im Sinne des seinerseits schriftlich niedergelegten Vorschlags. Der Einspruch wurde unter Hinweis auf den bedeutend erweiterten und strengeren Pflichtenkreis der Beamten in den um benachbarten Kommunen und Gemeinden in begründeter Form durch den Bürgermeister widerlegt. Im Zusammenhang mit der Besoldungsordnung sind den Stadtverordneten nebenher die bezüglichen Einwände einer Anzahl von Beamten und Angestellten gegen deren Gruppierung in zu niedrige Gehaltsstufen, andererseits die Zustimmungserklärung der sich zufrieden fühlenden Organe mitgeteilt worden. Nach einer regen Aussprache über die Materie erklärte sich die Versammlung mit den Bestimmungen der beiden Ortsstatute mit 14 gegen 4 Stimmen einverstanden. Der letzte Punkt betraf Beratungen über Anträge und Gesuche unter Ausschluß der Öffentlichkeit, wovon jedoch vor Eintritt in die geheime Sitzung fast sämtliche Vorlagen für die am nächsten Freitag anzuberaumende Stadtverordnetenversammlung vertagt und ausschließlich nur über ein Thema verhandelt worden ist. Gegen 1/9 Uhr fand die Sitzung ihr Ende.

— Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Sonntag, den 28. v. Mts. fand im Vereinslokal „Neugebauergarten“ die 1. Generaterversammlung der hiesigen Ortsgruppe vom Reichsbunde der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen statt. Ueber die Geschäftsführung wurde ein ausführlicher Bericht gegeben, woraus ein umfassender Überblick über die Gesamttätigkeit der Zeitung ersichtlich war. Am 1. Januar 1921 zählte die Ortsgruppe 328 Mitglieder außer den beiden selbständigen Ortsgruppen Jännerdorf und Friedewalde. In Sachen zc. sind durch Vermittlung für 88 500 Mark bezogen worden. Da verschiedene Abrechnungen noch nicht eingegangen waren, mußte der Kassenbericht bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt werden. Bekanntgegeben wurde, daß von 46 Rentenansprüchen, welche bisher gestellt wurden, 12 mit Erfolg erledigt sind. Die Antragsteller wurden erneut auf die unbedingte Innehaltung der Frist zwecks Einspruchs verwiesen, weil sonst der Antrag seitens des Militär-Verwaltungsorgans abgewiesen wird. Ferner wurde erlucht, daß ein jeder Einspruchserhebende seine Gebührenden Klipp und klar vor der Verhandlung feststellt, weil es sonst zu Weiterungen, ja sogar zur Ablehnung führt. Bei der nun erfolgten Vorstandswahl wurde Ramerab Streckmann zum Vorsitzenden und die übrigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. — Anschließend gelangte ein Betrag von 127,50 Mark an bedürftige Mitglieder

zur Verteilung, ebenso ein Nestposten Zigarren und Zigaretten. Nachdem noch verschiedene Bestellungen entgegengenommen und gewünschte Auskunft erteilt, wurde die gut besuchte Versammlung gegen 8 Uhr geschlossen.

— Heimattreu. Die Ortsgruppe Grottkau der Heimattreuen veranstaltet am kommenden Donnerstag einen bunten Abend, dessen Kleinertrag für die Grenzspende bestimmt ist. Nach dem aus den Anzeigenteilen ersichtlichen Programm verspricht der Abend sehr genussreich zu werden. Zwischen den Vorstellungen und dem Tanz werden Kaffee und Pfannkuchen gereicht. Regere Beteiligung ist im Interesse der guten Sache erwünscht.

— Amerikanische Niefenspende. Folgendes Schreiben geht uns zu: 500 000 Ellen Flanell im Werte von 11 Millionen Mark und außerdem einige hundert Tonnen Kleidungsmaterial, zusammen einen Wert von über 20 Millionen Mark darstellend, sind jüngst vom amerikanischen Roten Kreuz durch Vermittlung der Quäler nach Deutschland geschickt worden. Der Zentralausschuss für Auslandshilfe (Berlin) hat die Verteilung in Deutschland vorgenommen. Viele tausend Herzen werden bei dieser neuerlichen Amerikaspende in Dankbarkeit des Roten Kreuzes gedenken.

— R. Gaispiel vom Stadttheater Briesg. „In ein Schauspiel gehe ich nicht, das ich mir zu ernst“, damit war für viele Theaterbesucher der letzte Gaispielabend des Briesger Stadttheaters abgelaufen, und die so urteilen, haben sich um einen Kunstgenuss gebracht. Ja, ernst war der Inhalt des Schauspiels „Staatsanwalt Alexander“ freilich, weil ein Stück menschlichen Lebens mit seiner Tragik dargestellt wurde. Da ist der 24-jährige Kaspar Wild (gespielt von Herrn Carl Sellemann), der die Ehre seiner Ausgewählten verteidigen muß. Ein Wortwechsel führt schließlich zu Tötlichkeiten. Durch einen unglücklich geführten Schlag wird Kaspar zum Totschläger. Seine alte, halberblindete Mutter bringt ihn, der ihr wegen sich aufs Leugnen verlegt, dazu, ein Geständnis abzugeben. Diese Szene, der Höhepunkt der Handlung, wurde von Kaspar und seiner

Mutter (Fr. Ottilie Ehrenberg) meisterhaft gespielt. Im Mutterherzen rang der Schmerz über des Sohnes unglückselige Tat mit der Mutterliebe so ergreifend, daß alle Zuschauer von der Schwere des Augenblickes gebannt waren. Hierzu trat das vollendete Spiel des Herrn Hans Schönfeldt, der als Staatsanwalt Alexander durch seine vorzügliche Verhandlungsweise das Mitleid der Jury dauernd erregte. Wie Bettchenliebe lasen seine Worte, als er die Mutter des Kaspar für dessen Verbrechen mitleidig erklärte. Das Schicksal wollte es, daß jedes seiner Worte bald auf ihn selbst zurückfiel, als sein Sohn Otto (Herr Rudolf Sulzer) infolge Vertretung unglücklicher Umstände zum Verbrecher wurde. Es war ein Genuss, dem Spiel des Herrn Schönfeldt zu folgen, der ganz Pflichtenmensch und Hüter der Gesetzesparagrafen war und als solcher sein Vaterherz bezwang. Auf den Gang der Verhandlungen und das dem Volksempfinden entsprechende milde Urteil im Fall Wild hat der Landgerichtsdirektor Wehner entscheidenden Einfluß. In seinem Wesen paarten sich strenge Gerechtigkeit des Richters mit den Empfindungen der Menschlichkeit, die den Motiven zur Begehung einer strafrechtlichen Handlung nachgeht. Diesen äußerst sympathischen Charakter in gewinnender Weise dargestellt zu haben ist das Verdienst des Herrn Erich Graf. Wie schon vorher erwähnt spielte Herr Rudolf Sulzer den Sohn des Staatsanwalts, den Referendar Dr. Otto Alexander. Es gelang ihm, diese schwierige Rolle mit Leichtigkeit zu meistern. Allen Darstellern gebührt der Dank der Theaterbesucher, denn sie brachten Saiten zum erklingen, die dem menschlichen Ewigkeitswert verleihen. Der Besuch des nächsten Schauspiels kann nur bestens empfohlen werden. Der Direktion möchte ich raten, in Zukunft für bessere Durchwärmung des Saales Sorge zu tragen.

Bermischtes

— Ein vielversprechender Eheanfang. Die kinderreiche Familie in Helsen dürfte in einem Landorte des Kreises Oppenheim ein Paar werden, das demnächst getraut wird. Der Mann

ist Witwer und hat dreizehn Kinder aus seiner ersten Ehe, während die Braut ebenfalls eine Witwe ist und sechzehn Kinder mitbringt.

Schriftleitung Konrad Rengel Grottkau.

An Grenzspenden sind bereits eingezahlt:
Vom oberchristlichen Abend Lichtberg 270 Mk. Von einer Sammlung des Herrn Altgerausbacher Herbe-Schönheide 85 Mk. Von einer Sammlung der Gemeinde Königsdorf 146 Mk. Vom oberchristlichen Abend der Gemeinde Märzdorf 200 Mk. Von einer Sammlung des Spielvereins Märzdorf 20 Mk. Von einer Sammlung der Schule Märzdorf 30 Mk. Von zwei Zeller-Sammlungen der Gemeinde Laupach 196 Mk.

Wettervorhersage

für Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Mittwoch (2. 2.): Trüb, ziemlich mild, starke Winde, Niederschläge. Nachher veränderlich, böig, sinkende Temperatur, Niederschläge in Schauern.
Donnerstag (3. 2.): Teilweise heiter, meist trocken, früh und abends kälter.

Freitag (4. 2.): Trübung, gelinder, etwas Niederschläge.

Vereinskalender

F.-G. Borussia. Mittwoch 1/28 Uhr Mannschaftsspiel

Jugendbücher

:: Sehr grosse Auswahl ::

vom Billigsten bis zum Besten

Buchhandlung Ring 1.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 4. Februar 1921, nachmittags 5 1/2 Uhr

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Löhne für die Waldbauarbeiter und städtischen Arbeiter.
2. Festsetzung einer Entschädigung für die Mithaltenung des Vorfigen des Niederschlagsamtes.
3. Bewilligung eines Feuerungszuschlages zum Grundgehalt der Angestellten.
4. Aufnahme eines Darlehens aus der städtischen Sparkasse zur Errichtung der Blauwasseranlage.
5. Betrifft Anlauf des Schlachthofes und der dazu gehörigen Anlagen und der Einrichtungsgegenstände aus der Reichsschlachthoferei.
6. Festsetzung der Miete für städtische Schuppen pp.
7. Beschlußfassung, darüber, wer als „ständig Angestellter“ im Sinne des Gesetzes vom 8. Juli 1920 betreffend vorläufige Regelung verschiedener Punkte des Gemeindebeamtenrechts (Gesetz-Sammlung) Seite 383 anerkannt wird.
8. Betrifft Entschädigung an Fleischermeister Hornig für vorzeitige Aufgabe seines Nachlassers.
9. Besuche.

Zu vorstehend anberaumter Sitzung besetzt sich die Herren Magistratsmitglieder und Herren Stadtverordneten ergebenst einzuladen.

Grottkau, den 31. Januar 1921.

Der Stadtverordnetenvorsitzer
B. Rippchen.

Bekanntmachung

Es geht um Oberschlesien!

Der Tag der Abstimmung naht heran. Aus allen Ecken Deutschlands werden sich Hunderttausende zur Meile in ihre alte Heimat rufen. Keiner will und wird fehlen.

Die von der Eisenbahn durch den Abtransport der Abstimmungsberechtigten zu bewältigende Arbeit ist ungeheuer groß und überaus schwierig. So sorgfältig auch alles für den Transport, die Unterbringung pp. ausgearbeitet werden wird, so muß doch damit gerechnet werden, daß Störungen im Eisenbahnverkehr eintreten werden. Die Folge hiervon könnte sein, daß trotz gegungen sein werden, einen Zug mit etwa 800 bis 1000 Abstimmungsberechtigten in unserem Städtchen für kurze Zeit unterzubringen und zu versorgen. Nach Möglichkeit wird versucht werden, die Abstimmungsberechtigten in der Kaserne unterzubringen. Da aber unter den Abstimmungsberechtigten auch alte, gebrechliche Personen vorhanden sind, denen eine Unterbringung in Kasernenquartieren nicht zugemutet werden kann, so müssen für diese Personen Unterbringungsmöglichkeiten in den Privatwohnungen sichergestellt werden.

An die Bürgererschaft ergeht daher die ebenso dringende wie herzliche Bitte, Quartiere (Wetten, Schlafzimmern pp.) in möglichst großer Anzahl zur Verfügung zu stellen. In den nächsten Tagen werden Damen und Herren, die sich in selbstloser Weise in den Dienst der nationalen Sache gestellt haben, bei den einzelnen Hausgehaltungen dieserhalb vorgesprochen und Annehmungen entgegenzunehmen.

Für die Verpflegung der Abstimmungsberechtigten werden die „Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier“ Sorge tragen.

Wir bitten die Bürgererschaft dringend um gütige Mitwirkung und tatkräftige Unterstützung.
Es geht um Oberschlesien und damit auch um Deutschland.
Keine Haushaltung darf daher zurückstehen, eine jede muß in dieser schweren Zeit Opfer bringen.
Dr. Kralczick.

Führen aller Art

mit auf- und abladen, Verpackung, Abfertigung und Aufbewahrung von Gütern, Umzüge, Kohlenabfuhr, Abrollen von Süßgütern nach vorher erteilter Vollmacht.

(Vollmachtvordrucke mit aufgesetzter Stempelmarke lege bereitwilligst vor).

Fracht-Verbindung nach Reisse und Breslau

Fernsprecher 22

Vorherige Bestellung erwünscht.

C. Frohnert Expediteur

Halbendorf — Grottkau

Willa Vug.

Alle Sorten
rohe Häute und Felle

kauft
zu bekannt höchsten Preisen

Adolf Schimmeck

Breslauerstraße 40.

Telephon 125.

Henne zugelaufen
Schloßplatz 20.

Die vorerwähnte Heuhierung die ich gegen die Schleierischen Eheleute aus Klein Neuborf gemacht habe, nehme ich nach schiedsamlichem Vergleich zurück.
Marla Wagner.

1 Paar feste Herren-Lederschuhe zu verkaufen
Zu erf. in der Gesch. d. Hg.

Elektrische

Wandlampe

mit Akkumulator zu verkaufen
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sehter Hanf-Bindfaden

à Rolle 1,50 Mk.

Zu haben in der

Buchhandlg. Ring 1

Elegante Puppenstuben

Tapeten

singeltoffen

Buchhdg. Ring 1

Bester Schulschwamm-Ersatz

(Htg) je Stück nur 20 Pfg

Buchhdg. Ring 1

1 Haus

mit schönem Tisch- und Gemüsegarten bald zu verkaufen und zu beziehen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Zahnpulver, Zahnpasta

„23“

Blendend weisse gesunde Zähne

In Grottkau:

Drogerie W. Hantke.

Intelligenter Knabe

kann sich als

Lehrling

melden in der

Buchdruckerei

K. Menzel

Gratulations-Karten

zur

grünen Hochzeit

silbern. Hochzeit

Verlobung

zum Geburtstag

zum Jubiläum

zu haben in der

Buchhdg. Ring 1

Statt jeder besonderen Anzeige

Nach wochenlangem, schweren Leiden, das ihn jäh und unerwartet in die Blüte seiner Jahre überfiel, starb Sonntag, den 30. Januar 1921, früh 4 1/2 Uhr, mein geliebter Mann, der treuherzige Vater seiner zwei Knaben, unser geliebter Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der

Rittergutsbesitzer

Felix Schottlaender

auf Schützendorf, Kreis Grottkau, im 12. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Lili Schottlaender, geb. v. Fischel.

Schützendorf, Breslau, Langenau, Nieder Kunzendorf, Brünn, Triest.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Februar, in Kamnig bei Schützendorf, um 2 Uhr nachmittags statt.

Wagen stehen um 11 3/4 Uhr Bahnhof Münsterberg.

Lindenruh

Mittwoch, 2. Februar
von 4 Uhr ab

Wellwurft-Essen



Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Stumpfen soeben eingetroffen.

Wirte und Wiederverkäufer
günstigste Einkaufs-Bedingungen.

Fritz Flade, Münsterberger-
strasse 185.

Lehrling

kann sich melden bei
**Schmiedemeister
Streit, Würben**

**Zigarren
Zigaretten
Tabake**

Wo

gehen wir
Sonntag, den
6. Februar
hin?



Schule: Du Müller, wo gehst
wer ist auf Sonntag hin?

Müller: Nach Al. Neu-
dorf zu Bruckerten
ei a neue Soal, wie
se urste mol Theater
spielen u. Musikke
machen. Um a fünfje gieh wer ob.

Zu assa u. zu trinka
houts o gemude durt.

Numerierte Plätze sind im Vor-
verkauf bei **Mehlich** dajelbst
zu haben.

Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr
Anfang Punkt 6 1/2 Uhr.

Wogu freundlichst einladen

Der Wirt Das Komitee.

10 000 Mk.

werden für gut fundamentiertes
Geschäft in eigenem Grundstück
zu 5% Zinsen bald vom Selbst-
geber gekauft. Offerten unter
KW a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eine Freikarte

zum Einkauf von Lebensmitteln
und 2 **Busch-Preiskarten** ge-
funden und abzugeben in der
Buchhandlung Ring 1.

Schuppen

16 Meter lang, 8 1/2 Meter
breit, zum Abbruch zu verkaufen.
Rich. Ronge, Pilsendorf

1 m Brennholz

zu verkaufen. Näheres zu er-
fragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Für bald oder später tüchtiges

Mädchen

ge sucht
Frau Apotheker Prall
Mogwitz, Kreis Grottkau.

Zum Faschings- Vergnügen nach

Endersdorf

Ball in halden Gast-
häusern verbund. mit
Verlosungen und
Faschingsrummel
Anfang 3 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 3. Februar 1921

Beginn pünktlich 6 Uhr abends

im Saale des „Ziergarten“

Bunter Abend

der Vereinigten Verbände heimatkreuer Oberschlesier
Ortsgemeinschaft Grottkau

Programm

- | | |
|--|-------------|
| 1. Eröffnungsmarsch | Schreiner |
| 2. Prolog | |
| 3. Solovorträge für Piano. <i>Hil. Selger.</i> | |
| a) Klaviersonne | Schumann |
| b) Schottische Tänze | Beethoven |
| c) Schmetterling | Grieg |
| 4. Vorträge in schlesischer Mundart. <i>Frau Zeising</i> | |
| 5. Nieder zur Laute. <i>Herr Kalusch.</i> | |
| 6. Küfner-Quartett | |
| 1. „Mein Geliebter“, Polka für Quartett mit Klavier | Kunze |
| 2. a) Die kleine Wassertröte | Abt |
| b) Beim Fischen zu Haus | Wiel |
| 3. Der alte Goethe, Quartett mit Klavier | Kirch |
| 4. Amors Einzug, Tenor solo | Darvas |
| 5. „Stimmungsbilder“, Duett mit Klavier | Küfner |
| 7. Komischer Vortrag. <i>Herr Kalusch.</i> | |
| 8. Küfner-Quartett | |
| 1. Die lange Nase, Quartett mit Klavier | Schäffer |
| 2. a) Möbelsches Lied | Schneberger |
| b) Das Gespenst | Bernah |
| 3. „Herr Adam und Frau Eva“, Quartett m. Klavier | Kunze |
| 4. Zwei Männerverlieber à capella: | |
| a) Der Geniagame | Reidorf |
| b) „Dianke geh her zum Jam“ | Schroll |
| 5. „Die letzte Bier“, Duett für Quartett m. Klavier | Welf |

Zum Anschluß TANZ

Die Panzen werden durch Konzertstücke angenehm ausgefüllt.

Eintrittspreise

Numerierter Platz 4 Mark, 1. Platz 3 Mark, Stehplatz 2 Mark.

Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Ring 1 zu haben.

Der Kleinertag ist für die Grenzspende bestimmt.

Um recht zahlreichen Zutritt bittet im Interesse der nationalen Sache
Der Vorstand.

Konsum- und Spargenossenschaft für Neisse und Umgegend

Sonntag, d. 6. Februar 1921, nachm. 4 Uhr
findet in **Grottkau, Hotel „3 Kronen“** eine

öffentliche Versammlung

statt. Alle Interessenten der Konsumbewegung sind freund-
lichst eingeladen.

Der Vorstand.

Visitenkarten in moderner Ausführung fertigt
Buchdruckerei Konrad Menzel

Nach schweren Leiden verschied am 30. Januar
1921 unerwartet unser hochverehrter Chef

Herr Rittergutsbesitzer

Felix Schottlaender

auf Schützendorf, Kreis Grottkau.

Wir verlieren in ihm einen stets gerechten und
wohlwollenden Chef von vornehmer Gesinnung
und edlem Charakter.

Sein unermüdlicher Fleiss, seine Schaffens-
freudigkeit werden uns stets vorbildlich und
unvergessen bleiben.

Sein früher Heimgang berührt uns schmerzlich
und werden ihm ein treues, dankbares Gedulken
bewahren.

**Die Beamten der Rittergüter
Schützendorf, Münchhof,
Koschpendorf.**

Pohl. Hillmann. Czeselsky. Kawan.

Heute verschied nach schweren Leiden, uner-
wartet, unser hochverehrter Arbeitgeber

Herr Rittergutsbesitzer

Felix Schottlaender

auf Schützendorf

In stets freundlicher Güte gab er uns dauernd
Beweise seiner edlen Herzensgesinnungen.

Wir empfinden seinen plötzlichen Heimgang
schwer und werden ihm ein stets dankbares
Gedulken bewahren.

**Die Schaffer
und das gesamte Arbeits-
personal der Rittergüter
Schützendorf, Münchhof,
Koschpendorf.**

Durch das plötzliche Ableben unseres hoch-
verehrten

Herrn Rittergutsbesitzer

Felix Schottlaender

auf Schützendorf

sind wir in tiefster Trauer versetzt.

In stets freundlicher Güte gab er uns dauernd
Beweise seiner edlen Herzensgesinnungen, so-
dass wir seinen plötzlichen Verlust schwer
empfinden und wir sein Andenken übers Grab
hin aus dauernd bewahren.

Schützendorf, den 30. Januar 1921.

Sein Schlosspersonal

**Berta Pohl
Elia Czaja
Marta Prauss
Jda Handke**

**Emma Löwe
Marta Pohl
Familie Schmidt
Familie Adler**

Preuß. Klassen-Lotterie

Die Einlösung der Lose 2. Klasse hat bis Freitag, den 4. Februar, zu geschehen, gegen Vorlegung des Loses 1. Klasse.

$\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Lose sind noch zu haben.

Anders, Staall. Lotterie-Gewinner.

Grottkau (Ziergarten)

Gastspiel vom Stadttheater Bries

Mittwoch, 9. Februar, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Großer durchschlagender Lachserfolg!

Nen! Nen!

Zwangseingartierung

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Billetts im Vorverkauf: Konfiterienhaus
E. Schreier, Münsterbergerstraße.

Das Reichsverpflegungsamt Meisse

(früheres Proviantamt) kauft fortgesetzt

Hafer

frei Magazin oder waggonfrei Verladestation.

Einfieferungen können an jedem Werktag erfolgen

Säcke werden geliefert.

Ablieferungscheine für Hafer, zum Nachweis für die

Pflichtlieferung werden erteilt.

Futtererbsen, Futterbohnen u. Peluschnen

werden ebenfalls gekauft.

Ansichtspostkarten

empfehlen in großer Auswahl

Buchhandlung Ring 1, Grottkau

Ortskartell der freien Gewerkschaften Grottkau

Sonntag, den 5. Februar
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Ziergartencafé

Gewerkschaftsball mit Verlosung

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.



Brigol
gesetzlich geschützt.
(garantiert chlorfrei)

chemisches Waschpulver

wäscht die schmutzigste Wäsche
blendend weiss, greift weder Wäsche
noch Hände an und erleichtert das
Waschen durch Einweichen und Kochen
der Wäsche ohne vieles Reiben, indem
es in überraschender Weise
sämtliche Schmutzteile löst.

Großer Laden

in Grottkau zu mieten gesucht. Offerten unter E W an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lichtspielhaus

Dienstag 1., Donnerstag 3. Februar, 8 Uhr

Abendvorstellungen

Mittwoch, 2. Februar (Feiertag)

2 Vorstellungen

5 und 8 Uhr.

Der Aufsehen erregende Detektiv-Abenteuer

Phantomas

in 1 Vorpiel und 4 Akten von Zorr.

Um Diamanten und Frauen

Im Leben und Treiben der Diamantenfarmer unserer

Deutsch-Südwest-Afrikanischen Kolonien.

Mit hochinteressanten Bildern aus den Goldfeldern

der Gegend Swakopmund und Windhoek.

Wundervolle Original-Aufnahmen.

Fesselnde Handlungen

Glänzendes Beiprogramm

Die Lachstiefel

Tolles Lustspiel in 2 Akten mit Rolf Brummer.

Näheres die schönen Photographien im Foyer der

Buchdruckerei Konrad Mangel, Münsterbergerstraße.

Mittwoch (Feiertag) 2. Februar

Dr. Kindervorstellung

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.

1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 75 Pf.

Vorverkauf an der Theaterkasse im Kino.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

W. Nippert.

Carl Laqua Grottkau

Gross-Destillation

Fernsprecher 4 :: Gegründet 1836 :: Fernsprecher 4

hat ihren Fabrikationsbetrieb wieder aufgenommen

und empfiehlt den Herren Gastwirten und sonstigen Interessenten:

Einfache u. bessere Branntweine

f. und ff. Spirituosen

zuckergesüßte

Liköre und Punsch-Essenzen

in der rühmlichst bekannten vorkriegszeitlichen

vorzüglichen Beschaffenheit

zu niedrigsten Tagespreisen.

Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 3. Februar d. Js.